

Das VERPACKUNGSZENTRUM GRAZ ist ein Familienbetrieb, der sich, obwohl ursprünglich ein Handelsunternehmen, vor mehr als 10 Jahren auf die Erforschung und Entwicklung von Verpackungsalternativen aus Naturstoffen spezialisiert hat. Derzeit betreuen wir drei Forschungs- und Entwicklungsprojekte, deren Verwirklichung einen großen Schritt in Richtung einer neuen Verpackungszukunft darstellen soll: SCHAUMSTOFF AUS MEERESALGEN, BIODERIVATE AUS LANDWIRTSCHAFTLICHEN ABFÄLLEN und NEUE WEBVERFAHREN ZUR PRODUKTION VON BIO-GEWEBEN UND -SÄCKEN. Das beim Trigos.-Wettbewerb eingereichte Projekt *Gewebesäcke und Big Bags aus Naturfasern* ist erfolgreicher Teil unserer Gesamtstrategie, die auf folgenden Säulen beruht:

Fokussierung auf Rohstoffe und Verfahren, die den Prinzipien des nachhaltigen Wirtschaftens gerecht werden:

Gerade im Verpackungsbereich ist der breite Einsatz von Kunststoffen sehr fragwürdig, denn einem relativ kurzen Nutzen stehen eine hohe Belastung der Umwelt und aufwendige Entsorgungswege entgegen. Wir erschließen daher noch weitgehend ungenutzte und regenerationsfähige Ressourcen (Algen, Hanf, Flachs, landwirtschaftliche Abfälle...), verbinden diese mit technischen Innovationen und erzeugen daraus hochwertige (Verpackungs-) Produkte, die nach ihrem Gebrauch wiederverwertet oder kompostiert werden können.

Das VPZ als Bindeglied zwischen Forschung und Industrie:

Wir begleiten und finanzieren Forschungsprojekte zur Förderung des nachhaltigen Wirtschaftens in jenen Phasen, da das Forschungsrisiko noch hoch ist, und übergeben die entwickelten Technologien an große Unternehmen, die das Potenzial zur Marktdurchdringung haben. Das VPZ hat auf diese Weise ein internationales Netzwerk mit Universitäten, Forschungsstätten und Großunternehmen aufgebaut (TU-Graz, Universidad de Magallanes, DOW Chemical...)

Das VPZ als Meinungsbildner:

Innerhalb der biogenen Verpackungen fokussieren wir vor allem auf jene Bereiche, wo sie ganz einfach das bessere Produkt als herkömmliche sind. Wir haben eine „Kreativwerkstatt“ gegründet, deren Ziel es ist, durch Öffentlichkeitsarbeit die Konsumenten auf die neuen Produkte vorzubereiten. Neben intensiven Pressekontakten bedienen wir uns auch ungewöhnlicher Methoden: Vorträge an Schulen, Modeschauen, Kunstausstellungen z.B. design now austria (weltweite Wanderausstellung über österreichisches Design), Centre Pompidou ...

Unsere Arbeit wurde bereits mit folgenden Auszeichnungen belohnt:

1992 Familien- und frauenfreundlichster Betrieb der Steiermark, 1994 Jungunternehmerin des Jahres, 1995 Umweltschutzpreis des Landes Steiermark und Innovationspreis der Wirtschaftskammer Steiermark, 1997 Umweltschutzpreis der Stadt Graz und Embalissimo/Printissimo, 2000 Nominierung beim Staatspreis für vorbildliche Verpackung, 2001 Eco-Design-Preis.

Seit 1994 fließt der gesamte Ertrag des Verpackungszentrum Graz in die Erforschung & Entwicklung biogener Materialien.

Gewebesäcke und Big Bags aus Naturfasern

Herr Siveri war 15 Jahre lang im Bereich der Entwicklung und Produktion von Kunststoffnetzsäcken tätig. Die Erinnerung an die in Ungarn von seinen Großeltern für die Feldfrüchte verwendeten Säcke aus Hanf und Leinen inspirierten ihn, darüber nachzudenken, wie man Säcke aus natürlichen Materialien herstellen kann, die den heutigen Anforderungen entsprechen. 1992 meldete Herr Siveri den ersten „Bio-Netzsack“ zum Patent an. Die Bio-Netzsäcke kommen bereits erfolgreich als kompostierbare Verpackung für Kartoffeln, Zwiebeln u.a. zum Einsatz.

Seit 1998 arbeitet das Verpackungszentrum mit Herrn Siveri zusammen. Im Jahre 2000 wurde für die „Double-Twist Technology“, einem Verfahren zur Herstellung von reißfesten Geweben bei einer Materialersparnis von bis zu 40%, das Patent erteilt, 2001 wurde das Patent für das „Webverfahren zur Herstellung von mehrlagigen Geweben an einer Webkante“ erteilt, mit dem es möglich wurde, Säcke zur automatischen Verarbeitung auf Rollen herzustellen, ohne dass diese extra abgenäht werden müssen.

Die Verwendung von Naturstoffen einerseits und die durch den Einsatz der neuen Webverfahren wesentlich höhere Reißfestigkeit andererseits erschließen den neuen Geweben ein breites Feld von

Anwendungsmöglichkeiten im Verpackungs – und Logistikbereich, in Landwirtschaft und Gartenbau, im Baubereich und anderen technischen Bereichen.

Unsere neueste Entwicklung, Bio-Gewebe-Säcke und Bio-Big Bags wurden für den Einsatz in folgenden Bereichen entwickelt:

Saatgutsäcke:

In Kunststoff verpacktes Saatgut kann nicht atmen. Es kommt zu Schimmelbildung und Pilzbefall. Bei Saatgutkartoffeln, die in Big Bags aus Kunststoffen verpackt werden, kommt es häufig zu Hitzebildung und daraus resultierendem Verderb im Innenbereich. Durch den Einsatz von Naturstoffen und der Gewebeausführung zur natürlichen Entlüftung kann der Ausschuß wesentlich vermindert werden.

Fäkalensäcke für Kleinkläranlagen:

Wasser kann abrinnen, die Reststoffe können gemeinsam mit dem Sack kompostiert werden.

Säcke aus dieser Produktion werden momentan in den Installationen "Ethical Bank" und „You consume / you decide“ beim FORUM BARCELONA, einer internationalen Ausstellung unter der Schirmherrschaft der UNIDO zu den Themen „Vielfalt der Kulturen“, „Nachhaltige Entwicklung“ und „Grundlagen für den Frieden“ präsentiert. Für die UNIDO werden derzeit hochreißfeste Säcke für Hilfslieferungen in Katastrophengebiete entwickelt, die beim Abwurf aus dem Flugzeug nicht aufplatzen.